

Erstmals wieder: die drei größten HfMDK Klangkörper gemeinsam im Konzert

MOZART & FAURÉ

Wolfgang Amadeus Mozart: Große Messe in c-Moll

Gabriel Fauré: Requiem

Hochschulchor & Hochschulorchester, Solisten der Gesangsabteilung

Künstlerische Leitung: Florian Lohmann, Vassilis Christopoulos und Studierende der Dirigierklassen

Freitag, 1. Juli und Samstag, 2. Juli 2022

jeweils 19.30 Uhr

Großer Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK)

Eschersheimer Landstr. 29-39, 60322 Frankfurt am Main

Eintritt frei. Platzkartenreservierung empfohlen (1 Euro; freie Platzwahl): <https://www.eventim-light.com/de/a/56965ae9e4b099568f8724eb/>

Einlass: 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Online-VVK: endet am Vortag der Veranstaltung um 13 Uhr.

Abendkasse: Plätze nach Kontingent verfügbar.

Für alle Veranstaltungen gelten die tagesaktuellen gesetzlichen Bestimmungen. Bitte informieren Sie sich auf www.hfmdk-frankfurt.de

Es verspricht eines der Veranstaltungs-Highlights in diesem Semester zu werden, das die Besucher gleich an zwei aufeinanderfolgenden Abenden erleben können: Wenn erstmals wieder seit langem alle drei größten Klangkörper der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK) gemeinsam erklingen werden. Ein in jeder Hinsicht stimmungswaltiges, abwechslungsreiches, geistliches Konzerterlebnis . . . für die Besucher*innen . . . und für die beteiligten Musikerinnen und Musiker gleichermaßen.

Wolfgang Amadeus Mozarts (1756-1791) "Große Messe" in c-Moll gehört zweifelsfrei zu den Höhepunkten des klassischen Chorsinfonik-Repertoires: Obwohl sie als Torso überliefert ist (ein "Agnus Dei" fehlt, einige Stimmen in den Sätzen Credo/Sanctus etc. wurden nicht durch den Komponisten vervollständigt), gilt das Werk als Höhepunkt seiner Gattung. Ähnlich wie in der Bach'schen h-Moll Messe steigert sich im Verlauf der Messe die Stimmenanzahl im Chor bis zur großformatigen Doppelchörigkeit; die Fugen zeugen von großer Virtuosität; und in den Sopran-Arien - vor allem im atemberaubenden "Et incarnatus est", das Mozart für seine Frau Constanze geschrieben hatte - zeigt Mozart seine ganze Kunstfertigkeit. Und die steht der Reife seiner späten Opern in nichts nach.

Das Requiem von Gabriel Fauré (1845-1924) ist im Vergleich dazu ein kontrastierendes Werk, das sich weniger durch große Virtuosität und Komplexität, als vielmehr durch kompositorischen Farbenreichtum auszeichnet und eine große Wärme und Innigkeit ausstrahlt.

Seit langer Zeit erklingt bei diesem Werk erstmals wieder die große Beckerath-Orgel im Großen Saal der Hochschule im Zusammenspiel mit den beiden größten Ensembles an der HfMDK: dem Symphonieorchester und dem Hochschulchor.

Die beiden künstlerischen Leiter und HfMDK-Professoren Vassilis Christopoulos und Florian Lohmann werden im ersten Konzert (am 1. Juli) nacheinander am Pult stehen; am nächsten Abend (2. Juli) werden die Dirigierstudierenden beider Klassen abwechselnd den Taktstock übernehmen.

Ein großes Kooperationsprojekt, nicht nur zwischen dem Chor und dem Orchester, sondern auch im Rahmen der Dirigierausbildung an der HfMDK. Die Solopartien werden von Studierenden der Gesangsabteilung übernommen.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Presse und Kommunikation, Dr. Sylvia Dennerle

Tel.: 0 69/15 40 07-1 70; Fax: 0 69/15 40 07-3 10

sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de

www.hfmdk-frankfurt.de

facebook.com/hfmdk.frankfurt

instagram.com/hfmdk.frankfurt

twitter.com/hfmdk

**Mit der Bitte um Veröffentlichung
und freundlichen Grüßen
Ihr Pressepartner**